



der verbündeten Regierungen durchaus nicht an die Einberufung einer abermaligen Finanzministerkonferenz dachte. Es wird hierbei betont, daß zwischen den Finanzministern der Einzelstaaten keinerlei Meinungsverschiedenheiten beständen, während man zugleich darauf hinweist, daß die Zeit seit Schluß des Reichstages zu kurz sei, um etwaige neue Steuer- und Finanzpläne zur Sprache zu bringen.

Der Kaiser begab sich Donnerstag früh nach Spandau, um dort die Bataillone des Kaiserin Augusta-Garde-Granadier-Regiments Nr. 4 zu besichtigen.

Gegen Ahlwardt hat die Berliner Staatsanwaltschaft beim Landgericht I eine neue Anklage wegen Verleumdung des preussischen Finanzministers erhoben.

Betreffs der Schießversuche auf den Domesänen Panzer erklärt der „Hamb. Korresp.“ die Hoffnungen, welche an die günstigen Widerstandsergebnisse des Schutzmittels geknüpft werden, noch dem Urtheile von maßgebender Stelle, soweit es bisher gefällt werden kann, für übertrieben. Man halte die Verwertung des Schutzmittels im Bewegungskriege schon wegen des Gewichtes von 2 Kilogr. bei halben Körperumfang und der mit der Fortschaffung verbundenen sonstigen Schwierigkeiten für ausgeschlossen. Ob das Schutzmittel auf den Kriegsschiffen praktische Verwertung finden könne, würde von vielen, erst noch zu erörternden Fragen und Versuchen abhängen.

Für die Schutztruppe in Südwestafrika soll, wie die „Nationalztg.“ erzählt, in der That eine abermalige Verlastung unmittelbar bevorstehen zu dem Zweck, die einzelnen Stationen in Südwestafrika demartig mit Garnisonen zu versehen, daß die Wiederkehr von Ueberfällen, wie die, welche zu lebhaften Beschwerden im Reichstage Maß geboten haben, für die Zukunft ausgeschlossen erscheint.

### Aus Nah und Fern.

Von Schmiedeberg.

## Badearzt Dr. med. Rohde.

### Sprechstunden:

Vormittags 8—9 Uhr Viktoriastraße 36,

9—11 „ in der Badeanstalt,

Nachmittags 2—3 „ Viktoriastraße 36,

3—4<sup>1/2</sup> „ in der Badeanstalt.

Sonntags von 8—10 Uhr Vormittags Viktoriastraße 36.

„Fingsten, das lieblichste Fest, war gekommen!“ So beginnt Göthe seinen Reimische Fuchs, diese köstliche Parodie auf die damaligen politischen Zustände. Und in der That ist Fingsten das schönste Fest, welches den Menschen geboten werden kann, in welchem die Natur im ersten Frühlingssprangen erscheint und alles aufwärts in heftiger Luft. Und auch wir stimmen ein in voller Inbrunst, wenn Goethe an einer anderen Stelle seinem Sonnengesänge einen poetischen Ausbruch giebt: „Wie herrlich leuchtet mir die Natur! Wie glänzt die Sonne, Wie lacht die Flur! Es dringen Blüten aus jedem Zweig, Und tausend Stimmen aus dem Gesträuch. Und Freude und Borne aus jeder Brust. O Erd', o Sonne, O Glück, o Luft!“

## Rechte Liebe.

Novelle von H. Limpurg.  
(Nachdruck verboten.)

Und in der That, ihre Ausdauer wurde insofern belohnt, als nach beendeten Dienst die und als Ada zu ihm aufblickte, da ergoß sich mühsig, „ich möchte ihm die Ehre eines Tanteherren an alle den kühnsten Genüssen zu stärken, Naden, denn seine ersten Augen hatten genen älteren Mann wie ich nicht allzu un- welche zarte Hände besitzen... Nur das leuchtet, fast so wie gestern der Abendstern, bescheiden ist. Wollen Sie die Gnade haben?“

„Der Ball wird ein glänzender Abschluß der ich hatte die Quadrille noch nicht befeigt.“

„Sehr gern,“ rief Ada halblaut, „ich —“

„Sie werden den Ball auch besuchen, mein gnädiges Fräulein,“ frag er mit leicht vibri- rendem Tone, „wird es Sie auch nicht er- müden nach dem langen Frühritte?“

„D nein,“ lächelte das junge Mädchen hei- ter, „ich bin im Sattel beinahe groß geworden, und es gehört zu meiner liebsten Erholung, vorzüglich, das meinte ich gewiß nicht, denn kleine Hand presste sie auf die wogende Brust allein durch Wale und Fels spazieren zu reiten.“

„Sie reiten so gut, wie es selten ist bei Damen.“

„Bitte, keine Complimente, Herr Major,“ ist sagte Ada, und wurde sehr roth, denn so et- was liehe ich nicht. Das ist so ganz natürlich, knüpfte.

Ein Zaubelton zitterte auf in dem klopfen- den Mädchenherzen, eine Thräne glänzte in den klaren Augen, als sie jetzt plötzlich hervor- stieß: „Es thut mir so leid, daß Sie wieder

„Ja, doch scheute das Thier und sie zog vor, aus dem sicheren Wagen die Parade

anzusehen. Aber, hatten Sie uns denn schon rief der Baron in dem Augenblick herüber, vorher gesehen, Herr Major?“

„O, gewiß, gnädiges Fräulein, ich sah Sie ten. Auf Wiedersehen denn heute Abend“ vom ersten Moment Ihrer Ankunft an.“

Es war ein eigener Klang in seiner Stimme, hat Major Sendrach, plötzlich heiter und über- „ich möchte ihm die Ehre eines Tanteherren an alle den kühnsten Genüssen zu stärken, Naden, denn seine ersten Augen hatten genen älteren Mann wie ich nicht allzu un- welche zarte Hände besitzen... Nur das leuchtet, fast so wie gestern der Abendstern, bescheiden ist. Wollen Sie die Gnade haben?“

„Der Ball wird ein glänzender Abschluß der ich hatte die Quadrille noch nicht befeigt.“

„Sehr gern,“ rief Ada halblaut, „ich —“

„Sie werden den Ball auch besuchen, mein gnädiges Fräulein,“ frag er mit leicht vibri- rendem Tone, „wird es Sie auch nicht er- müden nach dem langen Frühritte?“

„D nein,“ lächelte das junge Mädchen hei- ter, „ich bin im Sattel beinahe groß geworden, und es gehört zu meiner liebsten Erholung, vorzüglich, das meinte ich gewiß nicht, denn kleine Hand presste sie auf die wogende Brust allein durch Wale und Fels spazieren zu reiten.“

„Sie reiten so gut, wie es selten ist bei Damen.“

„Bitte, keine Complimente, Herr Major,“ ist sagte Ada, und wurde sehr roth, denn so et- was liehe ich nicht. Das ist so ganz natürlich, knüpfte.

Ein Zaubelton zitterte auf in dem klopfen- den Mädchenherzen, eine Thräne glänzte in den klaren Augen, als sie jetzt plötzlich hervor- stieß: „Es thut mir so leid, daß Sie wieder

„Ja, doch scheute das Thier und sie zog vor, aus dem sicheren Wagen die Parade

Und wie drängt es den Menschen hinaus in die wieder erhabene Natur, wie lezt er nach dem Anblicke all der Herrlichkeiten, die ihm drängen in weiter Ferne, Wald und Feld, Berg und Thal bieten. Deshalb sind die Pfingsttage auch die Zeit der frohen Ausflüge und gewiß steigen heute tausendfache Wünsche zum Himmel auf, daß uns zu diesen Tagen eine recht freundliche, milde Witterung bescheert werden möge. Und diesen Wünsche schließen auch wir uns aus vollem Herzen an.

\* Mit den Pfingstfesttagen ist auch das alljährlich zur selben Zeit stattfindende Schützenfest wieder gekommen, dessen Verlauf die Mitglieder der Gilden in spannender Erwartung entgegensehen, handelt es sich doch darum, wenn bei dem Ringen um das Scepter des Königs sich diesmal der Sieg zuneigt. Und ein heißes Ringen wird es; denn unsere Gilde verfügt über eine große Anzahl ausgezeichnete Schützen, welche sich bei so manchem Rennen schon bewährt und bei verschiedenen Schützenfesten in anderen Städten ebenfalls die ersten Preise davongetragen. Am Donnerstag Abend fanden auf dem Anger die dem Feste vorangehenden Exercitirungen statt, wozu sich auch eine große Zuschauermenge eingefunden hatte. Nach den Exercitien wurde unter Vorantritt des Musikcorps in die Stadt eingerückt und vor Einer's Hotel Halt gemacht. Im Hotel wurde dann noch eine Besprechung bezüglich des Festes abgehalten, der Dienst bekannt gegeben und verschiedene Ernennungen vorgenommen.

Stendal, 8. Mai. Schwere Einbruchsdiebstähle sind hier in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag verübt worden. Zunächst haben die Diebe Comptoir und Werkstat des Stadtraths W. Schreiber erbrochen, alle Pulse geöffnet, mit Hilfe von Weiseln und anderen Werkzeugen, doch den Gelbschrank nicht zu öffnen vermocht. Alsdann haben sie im Comptoir der Firma Rahmann und Barneck ebenfalls die Pulse erbrochen und eine gelbe Uhr im Werte von 300 Mark und andere Gegenstände gestohlen, der Gelbschrank hat auch hier widerstanden. Im Bureau des königl. Proviandamts wurden alle Schubladen durchwühlt, jedoch resultatlos. Am Schiffsamt haben die Diebe im Comptoir des Kaufmanns Vogelfänger gehaust. Hier haben die Diebe ebenso wie in anderen drei Fällen die Fensterladen gewaltsam geöffnet, die Fensterstichein ausgehauen, aus einem erbrochenem Pulse die Gelschrankschlüssel genommen und nun aus dem Gelbschrank gestohlen: 2 Tausendmarkscheine, 1 Fünfhundertmarkscheine, 17 Einhundertmarkscheine, 1 Fünzigmarkscheine, mehrere Zwanzig- und Zehnmarkscheine, mehrere größere Silbermünzen, 5 Rollen a 20 Mark mit silbernen 20 Pfennigstücken und ein rumänisches Staatspapier auf 810 Mk. laudend, 4 prozentige amortisirte Rente von 1890 Nr. 127 852, und 7 fünfprozentige Staatsschuldscheine, a 500 Fr. nebst Rapous. Es haben bereits verschiedene Verhaftungen stattgefunden.

Schönebeck, 7. Mai. (Sturmshaden) Der orkanartige Sturm am Sonnabend hat der Landwirthschaft schweren Schaden getan. In den Fluren von Barbz, Agendorf, Biere, Welsleben u. sind hunderte von Morgen mit Eichorien verweht.

Naumburg, 8. Mai. Die gestrige Generalversammlung der Straßenbahn-Aktionäre beendete über den Vorschlag, zur Vermeidung des Konkurses in Liquidation zu treten. Auf eine Frane wurde mitgeteilt, daß die Großgläubiger (30,000 Mk.) keine Vorkaufsbedingung beanpruchten, und daß es zunächst nur darauf ankomme, Lieferanten und kleine Gläubiger zu befriedigen. Mit 197 gegen eine Stimme wurde hierauf die Liquidation beschlossen und zwar soll sie lediglich durch den Vorstand ausgeführt werden. — Sehr erfreuliche Nachrichten eröffnen sich für die Weinbergbesitzer im Saale- und Unstrutthal. Die Stöcke sind um mehr als 4 Wochen in der Entwicklung voraus, und sogar die jungen Reben, deren Holz insolge des letzten warmen Herbstes gut austreten konnte, haben überaus reiche Gescheine angelegt, wie sie in solcher Menge nur selten beobachtet wurden. Bei günstigen Wetter wird die Blüthe bereits im Mai eintreten.

Wanzleben, 8. Mai. Der Sturm am letzten Sonnabend hat in der wogeburigen Höhe vielfach recht erheblichen Schaden angerichtet. In der Gegend zwischen Kemterleben und Bergen, auf dem Klotterfeld, hat eine Windhose herartige Verwüstungen angerichtet, daß von der Saat fast nichts mehr zu sehen ist. Ungeheure Staubmengen wurden hoch in die Luft gewirbelt. In den Ortlichkeiten der Umgegend glaubte man vielfach, es sei Feuer ausgebrochen. In Klein-Wanzleben wurde sogar die Feuerwehr alarmirt und eine Spritze zum Löschen des vermeintlichen Feuers abgehieft.

Man schreibt uns aus Jüda vom 8. Mai: Gütern Vormittag trafen hier mit dem Nachzuge 14 Körbe mit Briefstauben nach Eberfeld ein. Es waren 400 Briefstauben vom Briefstauben-Verein „Columbia“ dorthelbst. Am 11 Uhr 35 Min. öffnete der Begleiter die Körbe. Die Tauben ankrauschten, in die Höhe gestiegen, einige Minuten den Bahnhof und nahmen dann den Flug gen Westen. Laut telegraphischer Meldung ist die erste Taube bereits um 2 Uhr 5 Minuten in Eberfeld wieder eingetroffen, hat somit die ca. 300 km. betragende Enttierung in 2 1/2 Stunde zurückgelegt. Es muß dieses als eine ganz vorzügliche Leistung bezeichnet werden.

### Vermischtes.

Ein montenegrinischer Varentreiber, Titus Jilovoy, durchgo seit Wochen die Grenzgegend Südbulgarns, um mit seinem gezähmten Bären verschiedene Kunststücke auszuführen. An eriden d. produzierte er sich in der rumänischen Ortlichkeit Glindoka, wobei er, etwas angeheitert, das Thier mit seinem eisenschlagenden Stocke besonders vor bearbeitete. Dadurch in Wuth gebracht, zerriß der Bär die ohnehin stark abgewetzte Eisenkette, welche seine Vorderfüße gefesselt hielt, und stürzte sich auf seinen Reiter, indem er ihn durch Aufdrücken eines Armes duchtigst erdolochte. Er riß ihm auch die Kopfhaubt ab und zerstückte ihm das Gesicht und den Oberkörper. Mit schwerer Mühe gelang es, die Bestie von dem schauerlich zugerichteten Leichnam loszubekommen, worauf ihr mit einem Gewehrschuß der Garaus gemacht wurde.

## Eine Familienwohnung

von 4 bis 5 Zimmer nebst Zu- behör und Garten wird vom 1. Juli d. J. ab auf längere Zeit in Schmiedeberg zu mieten ge- sucht. Angebote mit dem jähr- lichen Miethspreis sind erbeten an die Adresse: Regierunqsbau- meister Gullmann, Erfurt, Charlottenstr. 2.

## Berufungschriften

gegen Einkommensteuer-Veranla- gung werden sachgemäß angefertigt Lindenstraße 23.

## Wäsche

zum Plätten und Waschen wird angenommen H. Walter, Lindenstraße 23.

## Reisfutttermehl,

von Mt. 3. Nr. 50. So. u. nur waggeneisse G. & O. Lüders, Dampfweismühle Hamburg.

## Hamburger Haffer,

schon Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Post- kollis von 9 Pfund an zollfrei. Ferd. Rahmstorf, Ottenien bei Hamburg.



## Acker-Verpachtung.

Die Schneider'schen Ackerpläne hier, und zwar: Der sog. Windmühlentplan an der Großwigerstraße und des 38. ab, auf sechs weitere Jahre durch den Unterzeichneten zu verpachten.

Pachtstübhaber wollen mit mir in Verbindung treten.  
**Wilhelm Richter.**

## Holz-Verkauf.

Mittwoch, den 16. Mai d. J., von Vorm. 10 Uhr ab, sollen im Gasthof zum „Deutschen Kaiser“ in Söllichau versteigert werden:

Schulzbezirk Durchwehna: a aus dem alten Einschlage (unbezahlt Hölzer), Jagd 42 u. 46; Kiefernlangholz: 1 Kl., 17 St. u. 61 Fm., II. Kl.: 17 St. u. 44 Fm. u. III. Kl.: 1 St. u. 1,6 Fm., b. aus dem diesjährigen Einschlage, Total. Jag. 26, 31, 33, 37, 42/43, 45/48, Eichen: 4 St. u. 5 Fm., Buchen: 1 St. u. 1,2 Fm., 2 Am. Nusscheit, Birken: 1 St. u. 0,3 Fm., Kiefern: 53 St. u. 60 Fm., 4 Am. Nusscheit. Schulzbezirk Söllichau, Jag. 59 (Deubitz) 309 Buchen mit 142 Fm.

Söllichau, den 5. Mai 1894.

Der königliche Oberförster.

Meinen werthen Kunden zur aest. Würtheilung, das bei ein-tretendem Bedarf meine preisgekrönten Fabrikate in

## Selterswasser und Brause-Limonaden

bei Herrn Franz Grampe hier zum Fabrikpreise stets auf Lager sind.

Die verehrte Kundschaft wird jedoch außerhalb nach wie vor durch mein Fachwerk regelmäßig besucht. P. Feber, Wittenberg

## Diverse Sorten Wein:

als: rothen und weißen Bordeaux, Rheins- und Moselwein, Spanische Weine, Portwein, Cherrn, Madeira, Malaga und Racrimae, Californier, süß. Weine, Medicinals, Tokayer- und Rothwein, Heidelbeers- und Apfelwein empfiehlt in allen Preis-lagen und bester Qualität.

Bei Abnahme von 10 Flaschen eine Flasche Rabatt. Zu meiner Restauration empfehle

## Moselwein vom Fass

im Ausschank pro Liter 1.00 Mt.,  $\frac{1}{10}$  Liter Glas 10 Fg.

F. A. Mende.



## Ernst Sparfeld,

Bibhanerei, Paunsdorf bei Leipzig, Dresdner Chaussee,

empfecht sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten, als:

Erbegräbnisse, Denkmäler, Monumente, Platten, Kreuze in Sandstein, Marmor, Granit, Sventit, Serpentinstein und Porzellan mit eingebraunten und eingelassener Aufschrift und leiste ich bei billigster Preisnotirung für Haltbarkeit und gute Arbeit jede Garantie.

Alle Grabmonumente werden ebenfalls zu den billigsten Preisen in kürzester Zeit erneuert.

Bestellungen für Schmiedeberg und Umgegend werden angenommen von Otto Reinhardt, Torgauerstraße 280.

Auch liegen daselbst Musterkarten zur gefl. Ansicht aus.

Von der Molkerei Prettau ist mir eine

## Verkaufsstelle

frischer Molkerei-Butter

übertragen und empfehle dieselbe in stets frischer Waare u. zu billigen Preisen. F. A. Mende.

Alle Sorten

## künstl. Düngemittel,

sowie Speises-, Vieh- und Wadefalz; ferner stets frischen

Baumkalk

Preis pro Ctr. 1 M. 30 Fg., bei 10 Ctr. a 1 M. 25 Fg. empfiehlt billigt C. Fritzig.

## Königs-schießen!

Am 2. und 3. Pfingstfesttage hält die Schützengilde ihr altherkömmliches Königs-schießen ab. Am 3. Pfingstfesttag von Nachmittags 3 Uhr an findet im Gasthof zur grünen Eiche ein Concert statt und werden die verehr. Badegäste hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand der Schützengilde.

## Posselt's Keller.

Am 1. Pfingstfesttag von Nachmittags 4 Uhr ab

## Concert.

Entrée 25 Fg. — Es laden ergebenst ein

F. Schreiber, C. Bremer.

## Eisenhammer.

Naturfreunde mache ich auch in diesem Jahre aufmerksam auf die herrlichen Partien nach hier, hauptsächlich während der Pfingstfesttage. Mit frischen Getränten und Speisen kann ich stets aufwarten. Am 3. Pfingstfesttag von Nachmittags 4 Uhr an großes

## Wald-Concert.

gegeben von der Gräfenbainicher Musikavalle, bei ungünstigem Wetter im Saal. Nach dem Concert Ball. Es ladet freundlichst ein

## Frömmichen.

Erfolgsgarantie. Sommersprossenerem, wirklich reell

Ohne die Haut anzugreifen, entfernt dieser Erden, nach circa Zwöckentlichem Gebrauch diese häßlichen Fleck. Alleiniges Depot bei

## Oskar Paasch, Theaterfriseur.

Wittenberg, Coswigerstraße 13 S.

(Preis pro Büchle 3 Mark.)

## Zur grünen Eiche.

Während der Feiertage empfehle ff. Bier, Kaffee und Stuchen, den 2. Feiertag

## Tanzvergnügen.

den 3. Feiertag

## Concert und Ball

der Schützengilde. Um recht zahlreichen Besuch bittet W. Seßler.

## Zum Backen

empfl. hochfeine Süßrahm-Margarine, reinites Tafelschmalz, feinsten gem. u. gest. Zucker, Rosinen, Mandeln, Gewürze, Cremortartar, Hirschhornsalz, Natron, frische Citronen, Citronat, Wobn etc. F. W. Richter.

Bewährtes-diätetisches Getränk bei Darm-Katarrhen und Verdauungsstörungen.

## Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Als tägliches Getränk an Stelle von Thee und Kaffee.

Dasselbe zeichnet sich durch Wohlgeschmack, Nährgehalt und leichte Verdaulichkeit hervorragend aus. Mit Milch gekocht hat Dr. Michaelis' Eichel-Cacao keine verstopfende Wirkung und wirkt ebenso anregend wie kräftigend. Besonders empfehlenswerth für Kinder, sowie für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck in Köln a. Rh.

Vorräthig in allen Apotheken und Droguengeschäften. In Büchsen von  $\frac{1}{2}$  Ko. à M. 2.50,  $\frac{1}{4}$  Ko. à M. 1.30, Probepfechsen à M. 0.50.



## Biersach's Hotel

empfecht Weißweine von 0,80 Fg. an, Rothweine, Bordeaux von 1,25 Mt. an sowie Tokayer Ungarweine.

Redaction, Druck u. Verlag v. M. A. Löbke, Schmiedeberg.

## Beste Mariafheiner Braunkohle

verkauft an der Elbe b. Priesch Stückkohle à D. S. Mt. 1,25 Mittel „ à „ 1,20 B. Chaus.

## Zur Saat

empfehle: Lupinen, Wicken, Mais, Erbsen, Buchweizen etc. F. W. Richter.

## Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack

sofort trocknend und geruchlos, von Federmann leicht anwendbar. Allein ächt in Schmiedeberg bei F. A. Mende.

## Eine Dienstmagd

wird gesucht bei hohem Lohn. Zu erfragen bei Jul. Schultze, Böttchermeister.

## Die Deutsche Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein

Bierant in zahlreicher Apotheken, sowie fränkischer und holländischer Kränkenanstalten, empfiehlt

## COGNAC

\* zu 2. — pr. B. (\* \* \* \* \* 2.50 \* \* \* \* \* 3.50 \* \* \* \* \* 3.50

Die Analyse des bereitetes Cointreau-Liquor: Der Cognac ist ähnlich jenseitig, wie die besten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Alleinige Niederlag für Schmiedeberg u. Umgegend (Verkauf in  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{4}$  B. bei Herrn Franz Grampe).

## Musikalischer Hausfreund

Blätter für ausgewählte Salomonik. VII. Jahrgang. Monatlich 2 Nummern (mit Teibelage). Preis pro Quartal 1 Mark. Probenummern gratis u. franko Leipzig. G. A. Koch's Verlag

Empfehle zum Feste:

Das beste in Südrabm-Margarine u. ff. Zucker gemahlen u. Prob. Mandeln, Entianen, Rosen-Corinthen, Citronen, Citronat, fr. trockene Hefen zum Backen. Franz Grampe

Reinhardt.

Montag, den 2. Pfingstfesttag ladet zur

## Tanzmusik

freundlichst ein F. Berger

Zur Weintraube

Montag, den 2. Pfingstfesttag ladet zum

## Tanzvergnügen

freundlichst ein F. Köp

Eroswig.

Montag, den 2. Pfingstfesttag ladet zur

## Tanzmusik

freundlichst ein

„Drei Kronen extra!“ Das ist die beste Tisch- und Backmargarine von Max We